

Mitteilung des Senats

vom 23. August 1918.

1. Abrechnung über das Budget der außerordentlichen Verwendungen für 1917.

Der Senat stimmt dem Beschlusse der Bürgerchaft vom 21. August d. J. zu.

2. Beschaffung von Kraftwagen für die Straßenbauverwaltung.

Der Senat hat die Vorlage dem Beschlusse der Bürgerchaft vom 21. August d. J. entsprechend an die Baudeputation, Abteilung Straßenbau, zurückverwiesen.

3. Fürsorge für tuberkulosebedrohte Kinder.

In ihrer Versammlung vom 15. Mai 1918 hat die Bürgerchaft folgenden Beschluß gefaßt:

„Die Bürgerchaft ersucht den Senat, mit der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte darüber in Verhandlung zu treten, in welchem Umfange die Erhöhung des Zuschusses zur Heilfürsorge für tuberkulöse und tuberkulosebedrohte Kinder von Versicherten der Hansestädte erforderlich ist, um die Durchführung der Fürsorge in dem wünschenswerten Umfange sicherzustellen. Unter der Voraussetzung, daß Hamburg und Lübeck einer entsprechenden Erhöhung ihrer Zuschüsse zustimmen, ist die Bürgerchaft mit der Nachbewilligung des erforderlichen Betrages auf das Budget für 1918 einverstanden“ (Verhölgn. S. 438).

Der Senatskommissar für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung hat dem Senat das Folgende berichtet:

„In das Spezialbudget Nr. 124, Versicherungsbehörden, sind als Beitrag zur Fürsorge für tuberkulosebedrohte Kinder für 1918 6000 M eingestellt. Die Landesversicherungsanstalt der Hansestädte, der von dem Beschlusse der Bürgerchaft Kenntnis gegeben ist, hat hierher mitgeteilt, daß das Medizinalkollegium in Hamburg die Erhöhung des Hamburger Staatszuschusses für 1918 von 19 000 M auf 50 000 M beantragt habe und daß diese Erhöhung sicher eintreten werde. Unter Zugrundelegung der Bevölkerungszahl der drei Hansestädte als Maßstab für die Beteiligung der einzelnen Staaten an den Kosten der Heilfürsorge, würden, wenn Hamburg 50 000 M bewilligt, $\frac{3}{10}$ dieses Betrages, demnach 15 000 M von Bremen zu bewilligen sein. Mit dem Bemerkten, daß Lübeck für 1918 bereits einen Zuschuß von 5000 M — $\frac{1}{10}$ von Hamburg — gezahlt habe, habe die Landesversicherungsanstalt gebeten, den bremischen Zuschuß von 6000 M auf 15 000 M zu erhöhen. Im Interesse der Sommerausnutzung seien die bremischen Kinder ohne Rücksicht auf die fehlende Sicherheit des anteiligen Kostenersatzes bis jetzt weiter in Fürsorge genommen.“

Die Landesversicherungsanstalt hat mitgeteilt, daß die Durchschnittskosten eines Pflgetages für ein Heilfürsorgekind im Jahr 1917 3,52 M betragen hätten und daß für 1918 mit einem etwas erhöhten Satze zu rechnen sei. Wegen des Staatszuschusses für 1919 werde Antrag folgen.“

Der Senat trägt keine Bedenken auf Grund vorstehender Ausführungen den erbetenen Betrag zu bewilligen und beantragt die Zustimmung der Bürgerchaft dazu, daß auf das Spezialbudget No. 124, Versicherungsbehörden, B 2 II für das laufende Budgetjahr 9000 M nachbewilligt werden, indem er bemerkt, daß von einer Befragung der Finanzdeputation nach Sachlage abzusehen sein dürfte.

4. Jahresbericht der Stadtbremischen Armenpflege für das Rechnungsjahr 1917.

Der Senat teilt der Bürgerschaft den von der Stadtbremischen Armenpflege eingereichten Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1917 hierneben mit.

Anlage.

Bericht.

Der in den seit Kriegsausbruch erstatteten Jahresberichten geschilderte Einfluß des Krieges auf die Stadtbremische Armenpflege machte sich auch im Jahre 1917 geltend. Im März 1918 ist die Zahl der Armenparteien weiter um 217 und die der Haltekinder um 106 gegen März 1917 zurückgegangen. Aus den gleichen Gründen ist trotz weiterer Erhöhung der Pflegegelder in Heil- und Pflegeanstalten der Aufwand für Krankenpflege gegen das Vorjahr um 91 592 M zurückgegangen. Dagegen mehren sich die Anträge auf Gewährung von Beihilfen an gemeinnützige Anstalten.

Hauptrechnung

In der Unteranlage 1 erfolgt die Hauptabrechnung für das Rechnungsjahr 1917.	
Die Einnahmen haben mehr ergeben	M 104 517,27
Die Ausgaben weniger erfordert	" 473 854,58
demnach weniger verausgabt als veranschlagt	M 578 371,85
Der Ertrag der Armensteuer war im Rechnungsjahre 1917 ...	M 1 624 979,97
dazu Vortrag aus dem Rechnungsjahre 1916	" 890 255,24
	M 2 515 235,21
Durch Armensteuer zu deckender Fehlbetrag, von Senat und Bürger-	
schaft bewilligt	" 1 524 000,00
demnach mehr eingegangen als bewilligt	M 991 235,21
Es sind weniger verausgabt als veranschlagt	" 578 371,85
so daß auf das Rechnungsjahr 1918 vorzutragen sind	M 1 569 607,06

Bremen, den 15. August 1918.

Stadtbremische Armenpflege.

(gez.) **Senß.**

Unteranlage 1. Hauptrechnung der Stadtbremischen Armenpflege für das Rechnungsjahr 1917.

I. Einnahmen.

	Anschlag	1917	1916
Vortrag aus dem vorigen Rechnungsjahre		M 890 255,24	M 456 317,—
1) Von Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungs-			
kassen, sowie Pensionen. M	50 000,—	" 63 512,14	" 58 190,71
Übertrag ... M	50 000,—	M 953 767,38	M 514 507,71

Übertrag...	M	50 000,—	M	953 767,38	M	514 507,71
2) Aus Beiträgen und Rückzahlungen						
a. von den Unterstügten selbst oder deren unterhaltspflichtigen Angehörigen	"	70 000,—	"	141 876,65	"	97 357,20
b. durch Unterhaltsbeiträge für unehelich geborene Kinder	"	10 000,—	"	17 052,17	"	16 451,13
c. von sonstigen Verpflichteten	"	200 000,—	"	242 987,90	"	312 433,17
3) Aus Nachlässen Verstorbener und aus Sterbegeldern	"	8 000,—	"	18 646,68	"	15 624,72
4) Von anderen Ortsarmenverbänden	"	30 000,—	"	30 258,47	"	32 488,72
5) Von Landarmenverbänden	"	200 000,—	"	150 841,36	"	163 218,28
6) Gebühren und Geldstrafen	"	700,—	"	1 529,09	"	825,80
7) Besondere Einnahmen	"	—,—	"	6 512,81	"	—,—
8) Durch Armensteuer	"	1 524 000,—	"	1 624 979,97	"	1 514 334,73
	M	2 092 700,—	M	3 188 452,48	M	2 667 241,46

II. Ausgaben.

	Aufschlag	1917	1916
1) Geldgaber:	M 330 000,—	M 198 373,98	M 262 839,30
2) Pflegegelder			
a. für Haltefinder	" 225 000,—	" 186 280,67	" 201 227,75
b. „ Erwachsene	" 55 000,—	" 39 340,47	" 43 629,38
c. an Anstalten	" 40 000,—	" 36 419,49	" 56 605,69
3) Natural-Unterstützungen			
a. Nahrung	" 15 000,—	" 2 236,24	" 7 525,74
b. Kleidung und Mobilien	" 120 000,—	" 89 830,06	" 94 250,38
c. Feuerung	" 100,—	" 135,74	" 345,73
d. Reisekosten Unterstützter	" 8 900,—	" 5 626,51	" 6 790,33
4) Unterricht	" 15 000,—	" 12 062,67	" 11 311,20
5) Krankenpflege und Totenbestattung			
a. Vergütungen an die Ärzte und eine Pflegegeschwester	" 30 000,—	" 18 607,—	" 24 500,92
b. an Anstalten	" 875 000,—	" 656 020,55	" 768 999,28
c. für Heilmittel	" 26 000,—	" 38 669,47	" 17 851,62
d. Beerdigungen	" 12 000,—	" 18 398,01	" 11 935,18
6) Verwaltungskosten			
a. Gehalte, Ruhe- gehälter und Witwengelder	" 137 583,95	" 133 339,94	" 125 364,07
b. Andere	" 15 116,05	" 13 365,30	" 12 899,36
Übertrag	M 1 904 700,—	M 1 448 706,10	M 1 646 075,93

Übertrag . . .	M 1 904 700,—	M 1 448 706,10	M 1 646 075,93
7) Zuschüsse an gemeinnützige und Wohltätigkeitsanstalten, einschließlich der Nachbe- willigung	" 188 000,—	" 170 139,32	" 130 910,29
	M 2 092 700,—	M 1 618 845,42	M 1 776 986,22
Übertrag auf 1918	" 1 569 607,06	" 890 255,24	
	M 3 188 452,48	M 2 667 241,46	

Der Aufwand der Armenpflege hat betragen:

im Rechnungs- jahre:	Durchschnittliche Bevölkerungszahl:	Gesamtarmenlast:	auf den Kopf der Bevölkerung:	Aufwand für die offene Armenpflege in der Stadt Bremen:	auf den Kopf der Bevölkerung:
1904	203 433	M 1 092 925,39	M 5,37	M 440 570,52	M 2,17
1907	224 210	" 1 250 697,44	" 5,58	" 509 371,11	" 2,27
1910	243 130	" 1 683 006,65	" 6,92	" 657 933,58	" 2,71
1913	261 773	" 1 979 367,52	" 7,56	" 690 122,39	" 2,64
1914	264 825	" 1 971 341,13	" 7,44	" 711 843,37	" 2,69
1915	258 978	" 1 851 409,42	" 7,15	" 668 578,92	" 2,58
1916	254 985	" 1 776 986,22	" 6,97	" 607 159,20	" 2,38
1917	"	" 1 618 845,42	"	" 539 060,54	"

Der Aufwand auf den Kopf der Bevölkerung kann für 1917 nicht aufgegeben werden, weil vom Statistischen Amt die Bevölkerungszahl nicht mitgeteilt werden kann.

Unteranlage 2.

Nebenkassen.

1) Brandkasse.

Bestand am 1. April 1917	M 15 781,10
Zinsen	" 717,80
	M 16 498,90
Verwandt sind	" 30,—
Bestand am 31. März 1918	M 16 468,90

2) Kasse der vormundschaftlichen Gelder.

Bestand am 1. April 1917	M 16 871,47
Zinsen	" 1 013,82
	M 17 885,29
Auszahlungen an die Vormünder für aus der Armenpflege entlassene Kinder und an die Hauptkasse der Armenpflege	M 7 254,90
Zinsen für 1917 an die Armenpflege	" 1 013,82
	" 8 268,72
Bestand am 31. März 1918	M 9 616,57

3) Hilfskasse.

Vermögen am 1. April 1917, „unangreifbar“	M 49 275,65
zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1917	M 2 045,50
davon sind zur Verwendung gelangt	" —,—
Überschuß	M 2 045,50
dem „unangreifbaren“ Kapital zugeführt,	
Darlehensrückzahlungen	" 157,05
Vermächtnis aus dem Nachlaß von Frau Marie Hackfeld	" 15 000,—
Vermächtnis aus Nachlaß von Herrn H. A. Lackemann	" 7 475,—
	" 24 657,55
Bestand des „unangreifbaren“ Vermögens am 31. März 1918	M 73 933,20
ferner zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1918	
die Zinseneinnahme des Rechnungsjahres 1917	" 2 762,70
Gesamtvermögen am 31. März 1918	M 76 695,90

4) Wohltätigkeitsfonds.

Das Grundkapital betrug am 1. April 1917 M 154 913,99

Dem Grundkapital wurden im Rechnungsjahre 1917 überwiesen:

Überschuß aus dem Rechnungsjahr 1917... M 7 272,09

Vermächtnis aus dem Nachlaß von Frau

Marie Hackfeld " 5 000,—

Vermächtnis aus dem Nachlaß von Herrn

H. A. Lademann " 7 475,— " 19 747,09

Vermögensbestand am 31. März 1918... M 174 661,08

Zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1917 sind

im Rechnungsjahre 1916 eingegangen M 7 296,99

Verwandt sind " 24,90

Überschuß, dem Grundkapital zugeschrieben M 7 272,09

Zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1918 sind im Rechnungsjahre 1917 eingegangen:

Zinsen M 7 351,40

Geschenke " 1 164,50

Armenbüchseneträge " 396,02

M 8 911,92

5) Balleer-Legat.

Das Grundkapital betrug am 1. April 1917 M 5 368,95

Dem Grundkapital wurden bis 31. März 1918 überwiesen:

Überschuß aus dem Rechnungsjahr 1917 " 207,70

Vermögensbestand am 31. März 1918... M 5 576,65

Zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1917 sind im Rechnungsjahr 1916 eingegangen M 237,70

Verwandt sind " 30,—

Überschuß, dem Grundkapital zugeschrieben " 207,70

Zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1918 sind eingegangen an Zinsen M 246,10

6) Krankenfonds.

Das Grundkapital betrug am 1. April 1917 M 182 588,30

Dem Grundkapital wurden im Rechnungsjahre 1917 überwiesen:

Überschuß aus dem Rechnungsjahr 1917... M 19 740,40

Vermächtnis aus dem Nachlaß

von Herrn G. Fr. Ellerbrock M 100,—

desgl. Frau Marie Hackfeld " 10 000,—

desgl. Herrn H. A. Lademann " 7 475,— " 17 575,— " 37 315,40

Vermögensbestand am 31. März 1918... M 219 903,70

Zur Verwendung sind eingegangen:

Zinsen M 7 793,85

Aus der Hauptkasse der Stadtbremischen Armenpflege überwiesen.. " 20 000,—

M 27 793,85

Verwandt sind " 8 053,45

Überschuß, dem Grundkapital zugeschrieben M 19 740,40

7) Marie Kastning-Stiftung. Die Rechnung wird seit dem 1. April 1917 vom Jugendamt geführt.

8) Vereinigte Stiftungen.

Bestand am 1. April 1917 M 26 606,71

Zinsen " 1 217,50

Aus der Hauptkasse der Stadtbremischen Armenpflege überwiesen.. " 3 000,—

M 30 824,21

Verwandt sind " 1 122,05

Vermögensbestand am 31. März 1918... M 29 702,16